

Argumentarium zur Kommunalen Volksinitiative Lebensqualität Oberwetzikon

zu Händen des Parlaments Wetzikon anlässlich der Ratssitzung vom 31. Mai 2021

Ein Zentrum für Wetzikon

Ein vom Durchgangsverkehr befreites Zentrum in Oberwetzikon würde eine deutliche Verbesserung der Lebensqualität in ganz Wetzikon bewirken und einen von der Bevölkerung seit Jahrzehnten immer wieder geäusserten Wunsch erfüllen. Wetzikon bekäme damit ein Gesicht und einen Ort der Identifikation. Raum für ein attraktives Stadtleben, für Veranstaltungen und auch für das Gewerbe würde geschaffen und Wetzikon erhielte einen weiteren Standortvorteil.

Lebensqualität trotz Verkehr

Der motorisierte Verkehr ist omnipräsent und belastet die Lebensqualität im öffentlichen Raum stark durch Lärm, Gefahrenquellen, Trennwirkung und Luftverschmutzung. Er wird auf Grund der heutigen Mobilitätsbedürfnisse und der ansteigenden Einwohnerzahlen auch in Zukunft weiter zunehmen. Das Initiativkomitee ist der Meinung, dass es prüfenswerte Möglichkeiten gibt, den motorisierten Verkehr so zu lenken, dass mehr Lebensqualität in Wetzikon geschaffen und der Verkehr trotzdem effizient abgewickelt werden kann.

Bisherige Stadtplanung

Die vorliegende Initiative ist entstanden, weil die nötigen Schritte für eine Verbesserung der Lebensqualität im Zentrum von Wetzikon resp. in Oberwetzikon bisher nicht konsequent angegangen wurden. Die Mitglieder des Initiativkomitees hatten sich erhofft, dass spätestens mit der im April 2019 der Öffentlichkeit vorgelegten Strategie Strassennetz Wetzikon (SSNW) wichtige Fragen zu verschiedenen Optionen in der Verkehrsplanung geklärt würden, welche das Zentrum in Oberwetzikon betreffen. Dies wurde vom Stadtrat in den Vorjahren in der Beantwortung von mehreren parlamentarischen Vorstössen wiederholt versprochen und nun leider mit der SSNW nicht umgesetzt. Somit ist auch im Jahr 2021 noch immer unklar, ob mit einer geeigneten Änderung der Verkehrsführung mehr Lebensqualität in Oberwetzikon möglich wäre.

Westtangente als Lösung?

Der Stadtrat fokussiert seit Jahren konsequent auf den Bau der Westtangente. Alle Massnahmen, welche zu einer Verbesserung der Lebensqualität im Zentrum Oberwetzikon (und weiteren Strassenabschnitten) hätten umgesetzt werden können, wurden deshalb zurückgestellt. Die Planung zur Westtangente ist jedoch seit Jahren blockiert, und die Westtangente wird mit sehr hoher Wahrscheinlichkeit nie gebaut werden. Dies, weil deren Bau die Moorlandschaft am Pfäffikersee tangiert würde und der Kanton Zürich diesen Frühling weitere für den Bau der Westtangente benötigte Flächen ausserhalb des Moorlandschaftsperimeters als „Prioritäre Potenzialflächen für Feuchtgebiete“ ausgeschieden hat. Auf diesen Flächen „darf nichts mehr geschehen, das ihr Potenzial für eine Regeneration verschlechtern würde“ (Zitat Marco Pezzatti, Amtschef ALN ZH). Auch auf Grund der derzeitigen Rechtsprechung (siehe z. B. Uster West, Oberland Autobahn, ENHK-Gutachten zur Weststrasse etc.) scheint es illusorisch davon auszugehen, dass bei einer Moorlandschaft von nationaler Bedeutung Abstriche gemacht werden würden zu Gunsten einer Strasse, die gemäss SSNW nur lokale Bedeutung hat.

Variante 0-plus

Dies bedeutet, dass zum jetzigen Zeitpunkt gemäss der SSNW realistischerweise mit der sogenannten Variante 0-plus gerechnet werden muss. Der Verkehr wird dabei weiterhin auf dem bestehenden Strassennetz unterwegs

sein. Durch die Erstellung von Dosierungsanlagen am Siedlungsrand wird die Kapazität des Strassenverkehrs auf die maximal mögliche Auslastung begrenzt. Bei Überlastung steht dann der Verkehr vor den Toren Wetzikons still. Innerhalb von Wetzikon resultiert aber keine Verbesserung der Lebensqualität für die Wetziker*innen. Aus Sicht der Initiativkomitee schafft diese Lösung keinen Mehrwert.

Planung als erster Schritt

Das Initiativkomitee ist überzeugt, dass mit dem nötigen Willen und einer guten Planung eine deutliche Verbesserung insbesondere im Zentrum von Oberwetzikon möglich wäre. Die Initiative fordert den Stadtrat und das Parlament auf, eine unvoreingenommene Planung an die Hand zu nehmen mit dem Ziel, auf ein vom Durchgangsverkehr befreites Zentrum in Oberwetzikon hinzuwirken. Wie dies gelingen könnte, soll im Rahmen der durch die Initiative ausgelösten Planung aufgezeigt und im positiven Fall auch umgesetzt werden.

Nachbargemeinden als Vorbild

Ein vom Durchgangsverkehr befreites Zentrum in Oberwetzikon ist schon seit Jahrzehnten ein immer wieder diskutiertes Thema in der Bevölkerung. Es ist daher keineswegs eine neue Idee. Benachbarte Gemeinden wie Uster, Pfäffikon ZH oder Rapperswil haben gezeigt, dass es mit einer guten Planung möglich ist, Orte mit hoher Lebensqualität im Zentrum des öffentlichen Raums zu schaffen, trotz sehr grossen verkehrsplanerischen Herausforderungen. Warum sollte dies in Wetzikon nicht gelingen?

Ziel der Initiative

Die Initiative ist eine Absichtserklärung und kein konkreter Lösungsvorschlag. Sie lässt offen, wie die Verkehrsführung in Wetzikon resp. Oberwetzikon organisiert werden soll. Dies ist zurzeit offen, da die planerischen Grundlagen fehlen, die bei Annahme der Initiative erarbeitet werden können.

Aber die Initiative gibt ein klares Ziel vor: **Ein vom Durchgangsverkehr befreites Zentrum in Oberwetzikon!**

Im Falle eines konkreten Projektes müsste ein entsprechender Kredit in jedem Fall von der Bevölkerung bestätigt werden. Wir gehen zudem davon aus, dass sich der Kanton Zürich an den Baukosten beteiligen wird. Die Voraussetzung ist aber ein klares Bekenntnis dazu aus Wetzikon.



Nur in Pfäffikon möglich? Auch Wetzikon verdient ein echtes Zentrum!

Hinweis: Das Zentrum in Pfäffikon ist nicht verkehrsfrei – aber vom Durchgangsverkehr befreit.